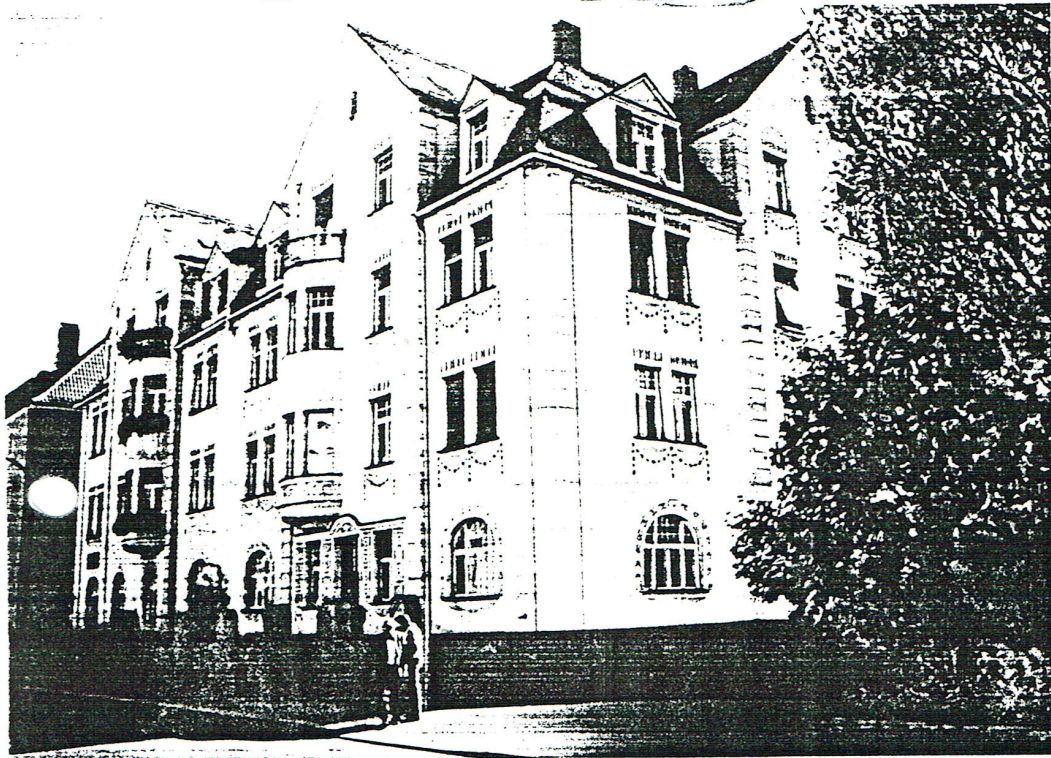


# Das Objekt



Da geeigneter Wohnraum immer knapper wird, schätzen wir uns besonders glücklich, hier etwas besonderes anbieten zu können.

# Die Chronik

Langweilig und trist präsentieren sich die meisten Fassaden unserer heutigen Zeit. Nicht mehr viel zu spüren ist von der Phantasie und dem Einfallsreichtum der Architekten vergangener Zeit. Das Jugendstilpalais in der Sonnenstraße 23 unterscheidet sich wohlthuend von der monotonen Architektur. Von Josef Eckert 1907 geplant, vereint das Anwesen viele charakteristische Merkmale des Jugendstils in sich. Die flächig-wohnliche Fassadendekoration macht das Gebäude anziehend. Der Architekt Anton Eckert, der von 1924 bis 1933 sogar dem Stadtrat von Würzburg angehörte, war einer der führenden Jugendstilvertreter im Bereich Würzburg. Er erbaute 1907 das Haus für den Tünchnermeister Johann Hennig. Aus dem Archiv der Stadt Würzburg geht hervor, daß der Großteil der Wohnungen vermietet war, und der Malermeister viele Menschen, vom Dienstboten bis zu hohen Militärs, in seinem Haus beherbergte. Im Adressbuch der Stadt Würzburg sind erstmals im Jahre 1910 für das Haus Nummer 23 Bewohner ausgewiesen.

Daß sich das Jugendstilpalais in bevorzugter Wohnlage befindet,

darauf weist schon der Name Sonnenstraße hin, denn eine andere Quelle des Stadtarchivs besagt, daß die Sonnenstraße ihren Namen erhalten hat, weil dort stets Sonne ist. Während des Dritten Reiches wurde die Straße für einige Jahre in Dietrich-Eckhard-Straße umbenannt, einem Nazidichter.

Typisch für den Jugendstil - und damit auch für das Jugendstilpalais - ist die unplastische, stark bewegte Ornamentik an den Fenstern und im Eingangsbereich. Die Dachlandschaft wird durch die Dachgauben belebt. Architekt Eckert, der 1944 verstarb, hinterließ mit seinem Jugendstilbau den Würzburgern ein bemerkenswertes Haus, das sorgsam und vorbildlich restauriert zu den Schmuckstücken der Stadt zählt. Hierbei wurde sorgfältig darauf geachtet, daß alle Merkmale der Art Nouveau, wie der Jugendstil in Frankreich genannt wurde, erhalten, ja zum Teil vorbildlich herausgearbeitet wurden. Im Anwesen 23 in der Sonnenstraße tritt das zutage, was den Jugendstil von allen anderen künstlerischen Bewegungen abhebt, die Verbindung von Altem und Neuem.